

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **5 (1919)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 26. Jahrgang.

Sür die
Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volkschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.
Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postcheckrechnung VII 1268.

Inhalt: Schule und Heilige. — Jahresbericht des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins. — Bei den Urner Lehrern. — Schulnachrichten. — Bücherchau. — Krankentasse. — Preisfonds. — Lehrerzimmer. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 3.

Schule und Heilige.

Von Th. Sch.
(Schluß.)

Nicht nur wir Erwachsene, sondern auch unsere Kleinen, vom Oberschüler bis hinunter zum A-B-C-Schützen und Kleinkinderschüler, bedürfen der Vorbilder, der Ideale. Unsere Schüler sind denn auch stets mit Leib und Seele dabei, wenn Priester oder Lehrer ein wohlpräpariertes Bild irgend eines Heiligenlebens zum Gegenstande ihres Unterrichtes wählen. Würde nur noch weit mehr hievon Gebrauch gemacht! Denn „Beispiele reißen hin“. Sehr zu begrüßen ist es daher, wenn in neuesten Schullesebüchern auch einmal einige Heiligenleben in ihren markanten Zügen dem Kinde nahe gebracht werden. So enthält z. B. das neue st. gallische Lesebuch der V. Klasse die Legenden von Christophorus, St. Martinus und Ida von Toggenburg.

Öffentlicher Dank und lebhaftere Anerkennung sei jenen gezollt, die sich um die Aufnahme dieser Stoffe irgendwie verdient gemacht haben. Wie leicht ließen sich solche in allen Klassen-Lesebüchern von zuunterst bis zuoberst einschalten. Ich nenne u. a. die Kinderheiligen: Den seligen Hermann Joseph, den frommen Hütternaben St. Wendelin, die standhafte hl. Fides, die reine hl. Agnes, St. Martina, St. Tarci-

sius; dann wieder die Jugendpatrone St. Stanislaus, Johannes Berchmans und Aloysius. Mannigfache, wertvolle, echt kindertümliche Szenen bieten auch die Heiligenleben von St. Paulus, dem Apostel und dem Einsiedler, eines Antonius von Padua, der besonderen Kinderfreunde Philipp Neri, Vinzenz von Paul, Don Bosco, de la Salle usw. usw.

Kurz, an wertvollem Stoff gebricht es nicht. Es gilt nur, ihn zu benützen. Bei dieser Gelegenheit sei noch aufmerksam gemacht auf das hierin gute Dienste leistende Büchlein von P. Franz Hattler S. J., betitelt: „Blumen aus dem katholischen Kindergarten“. (Verlag: Herder. Preis etwa 1.50) und auf das neuestens erschienene Büchlein „Aus Gottes Garten“ von Helena Pagés (Herder). Sollte irgend eine Lehrmittellkommission, bei Anlaß einer Lesebuchrevision oder Neuauflage eines solchen, Stoffe zur Verwendung in vorerwähntem Sinne wünschen, wird gewiß die „Schweizer-Schule“ Kräfte finden, die ihn aufnahmebereit zu liefern imstande sind. Also bitte nur melden bei Bedarf!

Auf zwei Gelegenheiten, Heilige und Kinder in ungezwungener Weise intim zu verbinden, möchte ich zum Schluß noch